

Philipp Keller liefert per Internet heimatisch-meteorologische Neuigkeiten:

# www.marthalenwetter.ch

Die meteorologischen Spürnasen stehen in seinem Oberhusemer Garten und registrieren alles, was Petrus spendet – vom Hagel bis zu den ultravioletten Strahlen. Die Messgeräte fühlen aber auch «Mutter Erde» auf den Zahn.

Der Zufall will es, dass der Besuch bei diesem Wetterfrosch von Donnerstschlägen begleitet wird. Und das liefert allerersten Gesprächsstoff. Kürzlich habe er, sagt Philipp Keller, auf dem Estrich eine Antenne montiert, die bis zu 1500 Kilometer weit entfernte Blitze aufspüren könne. Das damit verbundene Gerät sei mit vielen anderen Messstationen vernetzt und helfe so mit, Gewitterzellen und deren Fortbewegung genau zu bestimmen.

## Himmel und Erde im Visier

Der Ort, wo Philipp Keller mit seiner Familie wohnt – es ist das elterliche Haus im Oberhuse – besitzt einen grossen Garten. Dort fällt kein störender Gebäudeschatten auf die Messgeräte, welche die ganze Palette des vom Wettergott Gependeten aufs Exakteste registrieren. Es wird aber nicht nur Himmlisches, sondern auch Irdisches gemessen. Ein Fühler gibt Auskunft über die Temperatur und Feuchtigkeit 5 Zentimeter oberhalb des Bodens, also dort, wo Fröste entstehen können. Und eine im Erdreich steckende Sonde liefert die entsprechenden Daten aus 5, 10 und 20 Zentimeter Tiefe.

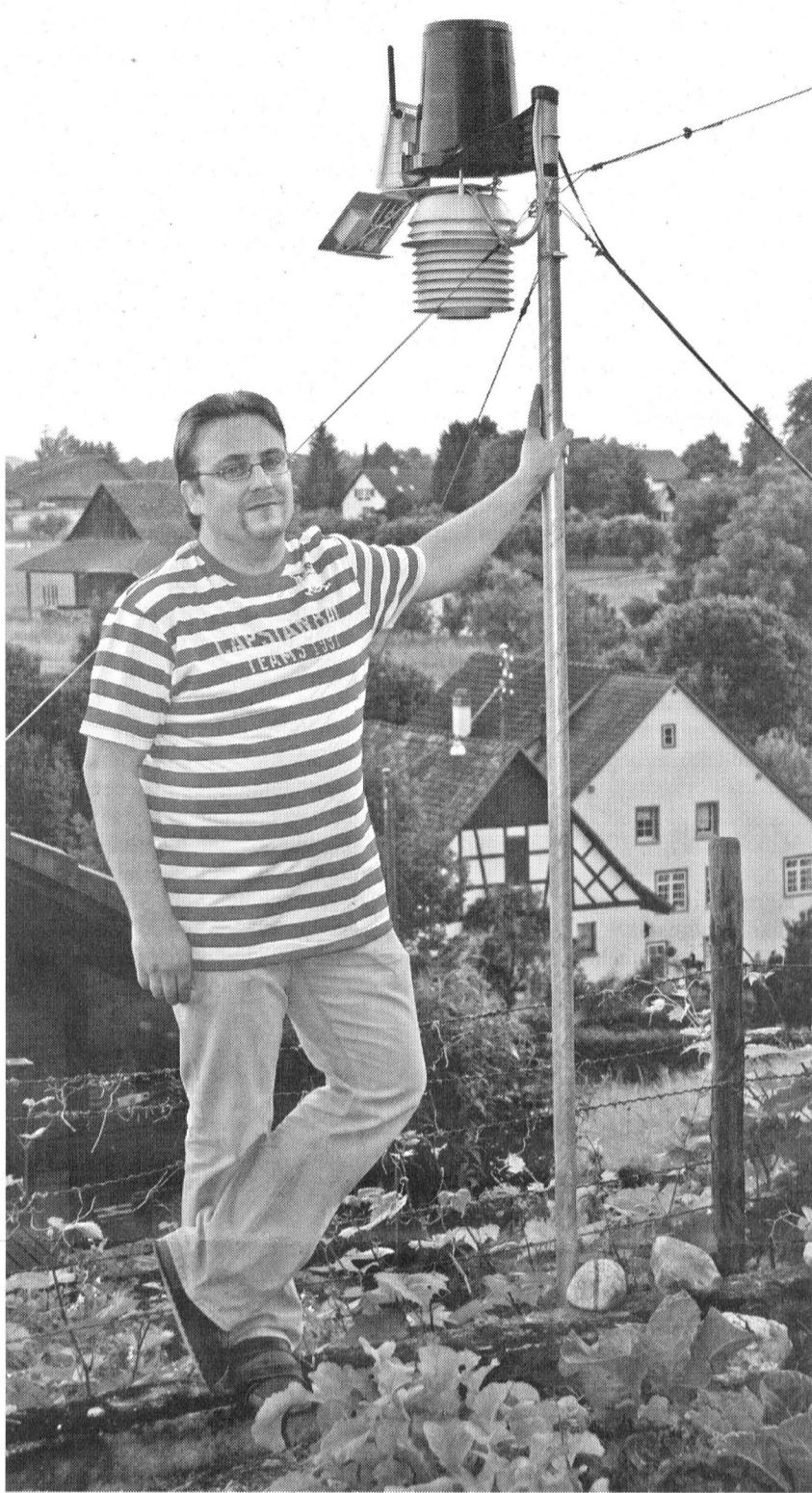
Die Hauptbestandteile der Messstation sind im Laden gepostet worden, aber die Anlage ist auch noch mit diversen, von Philipp Keller konstruierten Extras bestückt. Beispiel 1: Wenn Regentropfen bei weniger als 5 Grad aufs Messgerät fallen, wird der Wasserbehälter automatisch beheizt. Beispiel 2: Weil bei Hitze die Datenproduktion verlangsamt wird, hat Philipp Keller, um der Sache wieder «Kick» zu geben, ein mit Solarstrom betriebenes Kühlsystem entwickelt. Man muss nämlich wissen, dass der Oberhusemer Wetterfrosch ein technischer Tausendsassa ist, der sich in der Elektronik und der Mechanik auskennt wie in seinem Hosensack und in dessen Kopf die innovativen Ideen nur so herumswirren.

Schon als Heranwachsender hat er seine technische Kreativität unter Beweis gestellt und im Rahmen von «Schweizer Jugend forscht» eine mit ultraviolettem Licht arbeitende Nachtfalter-Falle ausgetüftelt. Später ist der gelernte Feinmechaniker ganz aufs Computerwesen umgestiegen, das er auch beruflich voll im Griff hat. Bei seinem Hobby – oder soll man sagen: Nebenberuf? – spielt der Computer eine alles entscheidende Rolle. Die Messgeräte im Garten führen diesem per Funk und in Minutenabständen die allerneuesten Daten zu. Vom Dache her meldet sich der Windmesser, und das elektronische Gehirn «verwurstet» dann alle diese Angaben in Fünfminuten-Abständen zu einer taurischen Beschreibung unseres heimatischen Klimas, die im Internet unter [www.marthalenwetter.ch](http://www.marthalenwetter.ch) gratis angeklickt werden kann.

## Kachelmann lässt grüssen

Dieser Super-Wetterfrosch beliefert zusammen mit einem stattlichen Mitarbeiterstab unter anderem private Radiosender mit meteorologischen Nachrichten. Philipp Keller steht mit ihm in Kontakt: Er übermittelt seine Wetterdaten ans Kachelmann-Zentrum im appenzellischen Gais, und viele andere Messstationen tun dies auch.

Aber gleichzeitig kann auch die Allgemeinheit und insbesondere die Marthaler Bevölkerung von diesen «heimatlichen» Wetterdaten profitie-



Philipp Keller am Regenmessgerät, das zwecks Beibehaltung der waagrechten Position und damit der Gewinnung exakterer Resultate mit Drähten stabilisiert ist. (Fotos: Ernst Wegmann)

ren. Beispielsweise haben Landwirte und Gartenbesitzer die Möglichkeit, sich über die Bodenfeuchtigkeitsverhältnisse ins Bild zu setzen. Und wer den Gang durchs nasse Gras scheut, um den eigenen, weit hinten im Garten montierten Regenmesser zu konsultieren, setzt sich trockenen Fusses an den PC und weiss innerhalb von wenigen Sekunden Bescheid über die lokale Niederschlagsmenge. Es soll sogar Mütter geben, die auf die Frage ihrer eben aus dem Bett gekrochenen Kinder hin «wa müemmer alegege: en Pulli oder es Liibli?» Rat bei [www.marthalenwetter.ch](http://www.marthalenwetter.ch) suchen.

## Mehr als nur Zukunftsmusik

Auf zwei hochinteressante Service-Angebote Philipp Kellers müssen wir noch ein Weilchen warten. Als Gegenleistung für die rund um die Uhr ans Kachelmann-Zentrum weitergeleiteten Infos werden, wenn alles klappt, die dortigen Grossrechner eines schönen Tages mittelfristige Wetterprognosen... nein, nicht nur

für die Nordschweiz, sondern speziell für Marthalen liefern. Und jetzt noch ein Hoffnungsschimmer für heimwehkranken Ausland-Marthaler und Marthalerinnen: Philipp Keller gedenkt bald einmal eine Weitwinkel-Kamera zu installieren, die von seinem Oberhuse-Hügel her ein Stück Dorf samt einer Portion Himmel ununterbrochen im elektronischen Auge behält. Abzurufen ist dann dieser Blick weltweit und zwar in Echtzeit auf der schon erwähnten Internet-Seite. Unser trautes Dorf im Abendsonnenschein: Bilder wie dieses dürften im fernen Australien oder im kalten Kirgisien manche Heimwehträne auf auslandmarthalerischen Backen trocknen.

Dies alles werden wir dem technischen Geschick von Philipp Keller zu verdanken haben, der – sein uns Marthalern gebotener Service geht «ins Geld» – nicht unglücklich darüber wäre, wenn ihm der eine oder andere lokale Sponsor ein wenig unter die Arme greifen würde. (ta)

Ihre Bank im Dorf seit 1922.  
ZKB Marthalen.

[www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)

Die nahe Bank



Zürcher  
Kantonalbank